12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 104 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 5. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Brüderwein-Stiftung.

Zu Pfingsten d. J. erfolgt die Austeilung des Weins aus der Brüderwein-Stiftung.

Anmeldungen für neu eintretende Mitglieder können schon von heute ab auf der Kämmereikasse in den gewöhnlichen Dienststunden erfolgen.

Herford, den 5. Mai 1902.

Der Magistrat. 121e

Die Dampfstraßenwalze arbeitet am Dienstag, Mittwoch und Freitag dieser Woche in den Stationen 0,7 bis 1,0 der Kreischaussee von Herford nach Jöllenbeck (Diebrockerstraße). 126e

Herford, den 5. Mai 1902.

Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Zum Ableben des Prinzen Georg.

Der Kaiser hat anläßlich des Todes des Prinzen Georg von Preußen eine vierzehntägige Hoftrauer bis zum 16. Mai angeordnet. Die Königlichen Theater bleiben heute geschlossen, weil am heutigen Tage die Trauerfeier für den Prinzen Georg in dem Palais des Verstorbenen stattfindet. Am Dienstag wird die Leiche nach der Dom-Interims-Kirche gebracht und bleibt dort, bis die Vorbereitungen zur Beisetzung auf Schloß Rheinstein getroffen sind.

Vom verstorbenen Prinzen Georg wird u. a. noch folgendes berichtet: Der Prinz verlebte seine Jugendjahre meist am Rhein in der Kunststadt Düsseldorf und in dem reizend gelegenen Schloß Eller. Hier konnte sein beschauliches dichterisches Gemüt sinnen und träumen; hier wurzelten des reichbegabten, von Kindheit an tief und innerlich veranlagten Prinzen poetische, musikalische und malerische Neigungen. Sein Vater war bei allem Soldatischen ein großer Freund und Kenner von Bildern, der in Düsseldorf nahen Umgang mit den dortigen Künstlern pflog und in der Geschichte der rheinischen Malerschule einen nicht zu übersehenden Platz als Mäcen und als anregender und teilnehmender Kunstverständiger behauptet. So wuchs Prinz Georg in einer aesthetisch und künstlerisch durchgeistigten Atmosphäre und Umgebung empor und wurde selbst ein unermüdlicher und freigebiger Beschützer der schönen Wissenschaften und Künste. Von seinen dramatischen Werken brachte im Jahre 1868 das Berliner Schauspielhaus die Tragödie „Phädra" zur Aufführung, die einen durchschlagenden, vollen Erfolg davontrug. Als Verfasser war auf dem Zettel C. Conrad genannt, doch bald war es ein offenes Geheimnis, daß sich hinter diesem Namen kein Geringerer als ein Mitglied des königlichen Hauses verberge. Im Jahre 1870 trat der sein Pseudonym offiziell beibehaltende C. Conrad mit einer zweibändigen Sammlung „Dramatischer Dichtungen" hervor, der sich später noch zwei weitere Bände angeschlossen haben. Prinz Georg ist wie sein Bruder Prinz Alexander unvermählt geblieben. Im Sommer besuchte er zumeist Bad Ems, sowie andere Kurorte und Italien. Auch zog es ihn öfter nach Schloß Eller. In Berlin wohnte er in dem väterlichen Erbe, dem geräumigen Palais in der Wilhelmstraße mit seinem schönen Park, in dessen Baumalleen Kaiserin Augusta so gern wandelte. Ab und zu öffnete sich das fürstliche Heim einem kleinen Kreise künstlerisch veranlagter und dem Prinzen geistig verwandter Größen. Zuweilen erschien Prinz Georg auch in den Salons aristokratischer Damen, die begabte Dilettantinnen in Litteratur und Kunst waren.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Weiterberatung des Toleranzantrages.

In der Sonnabendsitzung des Reichstages wurde auch die zweite Lesung des Toleranzantrages bei § 2 fortgesetzt, der für einen Wechsel in der Religion von Kindern aus gemischten Ehen die landesrechtlichen Vorschriften geltend machen will. Diesen § 2 beantragt die Kommission zu streichen und durch einen § 2a zu ersetzen, der das Bürgerliche Gesetzbuch an die Stelle der landesrechtlichen Vorschriften setzt. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Vater und Mutter oder Pfleger solle die Wahl des Ersteren maßgebend sein. Für diesen Fall beantragte Abg. Dr. Oertel (kons.), die landesrechtlichen Bestimmungen maßgebend sein zu lassen, während ein Antrag des Abgeordneten Schrader (fr. Vg.) auch hier das Bürgerliche Gesetzbuch einsetzen wollte. Schließlich hatte noch Graf Bernstorff-Lauenburg (Rp.) eine Resolution beantragt, die den Bundesrat um einheitliche gesetzliche Regelung der ganzen Frage ersucht.

Abg. Dr. Oertel empfahl seinen Antrag, weil dieser das historisch gewordene Recht wahre; Abg. Schrader hielt es für ratsamer, einheitliches Recht zu schaffen und ganze Arbeit zu machen. Sein Antrag werde dem Vater größere Einwirkung auf die Wahl des religiösen Bekenntnisses seines Kindes sichern. Abg. Graf Bernstorff hielt es für richtiger, durch Annahme der Resolution dem Bundesrat Gelegenheit zu geben, im Einverständnis mit dem Reichstag diese Materien einheitlich zu regeln. Abg. Dr. Hieber (natlib.) erklärte, persönlich für den Antrag des Abg. Schrader stimmen zu wollen. Abg. Dr. Gröber (C.) sprach sich gegen die Resolution des Grafen Bernstorff aus; man solle es bei der Kommissionsfassung belassen, die einen Fortschritt bedeute. Im Namen seiner Partei erklärte sich Abg. Kunert (Soz.) für den Beschluß der Kommission, während Abg. Dr. Stockmann (Rp.) die Annahme der Resolution empfahl. Nach einer längeren Erörterung, an der sich noch die Abgg. Dr. Bachem (C.), Schrader (fr. Vg.), Dr. Hieber (natlib.) und Schrempf (kons.) beteiligten, wurde unter Ablehnung aller Anträge § 2a in der Fassung der Kommission angenommen.

Nach § 2b darf ein Kind nicht gegen den Willen seiner Eltern oder Erzieher zur Teilnahme am Religionsunterricht oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden. Abg. Graf v. Bernstorff (Reichsp.) beantragte, diesen Paragraphen zu streichen. Seitens der Polen war die Erweiterung beantragt, daß Kinder auch nicht zu einem Religionsunterricht angehalten werden dürfen, der nicht in ihrer Muttersprache erteilt wird, während die Sozialdemokraten verlangten, daß der Religionsunterricht in allen Schulen des Reiches ausnahmslos wegfallen solle. Ein Antrag des Abg. Schrader (fr. Vg.) wollte den Paragraphen kürzer und schärfer fassen.

Bei der Erörterung richtete der Abg. Czanowsky (Pole) einen scharfen Angriff gegen die deutsche Sprache, die ihren Charakter als Kultursprache verloren habe. Abg. Dr. Oertel (kons.) riet den Polen größere Bescheidenheit an und sprach dann gegen den Antrag der Sozialdemokraten, der nur aus Religionsfeindschaft gestellt sei; die Religion aber sei die Sonne der Jugend.

Nach einer längeren Rede des Abg. Kunert (Soz.), der den sozialdemokratischen Antrag empfahl, vertagte sich das Haus auf Montag; es wird heute erst die Diätenvorlage und die Wehrvorlage für die Schutztruppen erledigen und dann den Toleranzantrag weiter beraten.

Zur Reichstagskandidatur des Prinzen Heinrich.

Gegenüber den Aeußerungen in der Presse über eine Lübecker Kandidatur des Prinzen Heinrich von Preußen zum Reichstage wird jetzt daran erinnert, daß schon zweimal Prinzen unseres Königshauses Mitglieder des Reichstages gewesen sind: Prinz Albrecht von Preußen, der Vater des jetzigen Regenten von Braunschweig und Bruder König Wilhelms, war Mitglied des Norddeutschen Reichstages für den 3. Wahlkreis Gumbinnen (Gumbinnen-Insterburg) und Prinz Friedrich Karl von Preußen war Mitglied des konstituierenden Reichstages für den 2. Wahlkreis Königsberg (Labiau-Wehlau). Beide gehörten zuerst keiner Fraktion an; der Erstere schloß sich in der letzten Zeit den Konservativen an, während Prinz Friedrich Karl deren Hospitant war. Dieser war einer der eifrigsten Besucher der Plenarsitzungen; er fehlte fast nie.

Nach einer neueren Meldung wird von Seiten der Parteileitung der freisinnigen Volkspartei offiziös erklärt, daß sie die Kandidatur des Prinzen Heinrich in Lübeck ablehne.

Vom Reichskanzler.

Graf Bülow vollendete am Sonnabend sein 53. Lebensjahr.

Nachklänge zum Krosigk-Prozeß.

Zum Gumbinner Prozeß schreibt man dem „Reichsb.": Die Aussagen der Frau Eckert, die bei Mondschein an dem Nachmittag des 21. Januar 1901 (4½ Uhr) zwei Zivilpersonen aus dem Kasernenhof hat wollen laufen sehen, wird von dem Herrn Oberkriegsgerichtsrat Meyer damit abgethan, daß der Mond an diesem Tage erst um 7,57 aufgegangen wäre. Ein Blick in den Kalender zeigt aber, daß der Mond an diesem Tage 7,57 vormittags aufgegangen und abends 6,01 untergegangen ist. Also hat der Mond, falls klarer Himmel war, um ½5 Uhr geschienen!

Die Freisprechung der Unteroffiziere Marten und Hickel durch das Kriegsgericht in Gumbinnen giebt den „Times" zu einem langen Leitartikel über deutsche Kriegsgerichte Veranlassung. Dieses Londoner Blatt leitet den betreffenden Artikel mit folgenden Worten ein: „Mit einem ganz ungewöhnlichen Maße von Genugthuung beglückwünschen wir die deutsche Armee und das deutsche Volk zu dem Ausgange des 10tägigen Prozesses in Gumbinnen. . . . Hätte der Gerichtshof, wie der Staatsanwalt es verlangte, die Angeklagten verurteilt, so würde dieses Urteil ein Skandal gewesen sein, der die preußische Militärjustiz in den tiefsten Mißkredit gebracht haben würde, und selbst indirekt die Zivilisation unserer Zeit in ein schlechtes Licht gestellt hätte. Glücklicherweise ist der Welt dieses Schauspiel erspart geblieben. Trotz der feierlichen Versicherung, mit der Oberkriegsgerichtsrat Meyer seine Rede an die Richter abzuschließen für angebracht hielt, haben die Richter das von ihm vorgebrachte Beweismaterial abgelehnt. . . . Zweifellos waren starke Verdachtsgründe gegen die Angeklagten vorhanden, aber zwischen einem Verdacht und einem Beweise ist ein großer Unterschied." — Die „Times" sind aber trotz des Ergebnisses des Gumbinner Prozesses der Meinung, man dürfe die Agitation gegen die Mängel der Militärjustiz nicht aufgeben.

Kupferbergbau in Deutsch-Südwestafrika.

Wie aus Deutsch-Südwestafrika gemeldet wird, ergab die Untersuchung der südlich von Winhoek gelegenen Kupferfelder ein so günstiges Resultat, daß alsbald der bergmännische Betrieb beginnen soll. Die Grube liegt etwa 135 Kilometer von Swakopmund und ist im Besitz einer deutschen Privatgesellschaft.

Zum Burenkrieg.

Gegenüber einer Abordnung belgischer Buren bezeichnete Präsident Krüger alle Nachrichten über den günstigen Stand der Friedensverhandlungen als Manöver, um das englische Volk angesichts der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten zu täuschen. Krüger betonte, daß ohne seine Zustimmung kein Friede geschlossen werden könne. Die Zusage der Burenführer, die einzelnen Kommandos zu befragen, sei nur eine reine Formsache.

Oberst Barker meldet aus Pretoria, daß am 30. April Manie Botha mit zwei Adjutanten und 11 anderen Buren 15 Meilen südöstlich von Frankfort gefangen genommen sei. Manie Botha ist ein Neffe des Generals Botha und der tüchtigste Offizier Dewets.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 5. Mai 1902.

*Ψ **Gemeindeabend.** Recht erbaulich war der Gemeindeabend, welcher gestern seitens der reformierten Gemeinde im Vereinshause stattfand. Der gemeinsame Gesang des Chorals „Sei Lob und Ehr" leitete die gut besuchte Versammlung ein. Gott zu danken, daß er die Gemeinde so weit geführt — diesen Gedanken legte alsdann Herr Pastor Schengberg seiner Ansprache zu Grunde. In derselben führte Redner die Anwesenden auch zurück in die Zeit vor 210 Jahren, als es eine Schar von 16 wackeren Männern unternahm, hier in Herford die reformierte Gemeinde zu gründen, die sich stets der besonderen Unterstützung unseres Herrscherhauses zu erfreuen hatte. Weitere Ansprachen im Verlaufe des Abends hielt noch Herr Direktor Siebert und zwar sprach derselbe zunächst über das Thema „Reformierte Kirche". Redner setzte dabei auch die Unterschiede zwischen dem Zwinglischen und dem Calvinschen Glaubensbegriff aus einander. In seiner zweiten Ansprache über reformierten Kirchbau kam Herr Dir. Siebert zuerst auf die einzelnen Baustile zu sprechen, um alsdann eingehend über den Bau der neuen Petrikirche zu berichten, welche er mit einer Braut verglich, die noch mancherlei Schmuckes bedürfe. Da war wohl jeder der Anwesenden gern bereit, nach seinen Kräften für diese Schmückung mit beitragen zu helfen und alsdann Büchsen zur Empfangnahme von Beträgen herumgereicht wurden, gab jeder mit Freuden sein Scherflein zur inneren Ausstattung des neuen Gotteshauses. Zur Verschönerung des Abends hatten mehrere Damen beigetragen, von denen ebenso vorzügliche Klavier- wie Gesangsvorträge geboten wurden; eine Dame erwies sich zugleich als geschickte und umsichtige Dirigentin selbst schwieriger Musiksätze. Als dann Herr Pastor Schengberg zum Schluß des Gemeindeabends den Damen für den schönen Genuß dankte und dabei die Hoffnung aussprach, daß von denselben auch fernerhin im Interesse der Gemeinde gleiches geschehen möge, sprach er wohl jedem Besucher voll und ganz aus dem Herzen. Jedenfalls werden auch die Gemeindeglieder sich immer wieder gern zu solchen Abenden einfinden.

*△ **Für die Petrikirche** soll bekanntlich von Damen der reformierten Gemeinde ein Teppich geknüpft werden; wi

wir erfahren, ist der Teppich jetzt eingetroffen, so daß mit den Arbeiten nun begonnen werden kann.

*♫ **Raoul von Koczalski,** welcher seit ungefähr 7 Jahren zu den pianistischen Größen gehört, dessen Erscheinen im Konzertsaal stets eine Sensation bedeutet, giebt hier im Weinklubsaale am nächsten Sonntag und Dienstag ein Konzert, worüber näheres aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer u. Bl. zu ersehen ist. — Schon als 5jähriges Kind entzückte K. durch sein Klavierspiel das Publikum, als Dreizehnjähriger hat er in Leipzig sein 1000. Jubiläums-Konzert abgehalten, mit 16 Jahren ist er — Koczalski geworden.

*Ψ **8600 Brieftauben** wurden gestern vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe aufgelassen. Die Tauben sind Eigentum des Brieftaubenliebhabervereins von Essen und Umgegend. In Lehrte hatte gestern der hiesige Verein 86 Tauben aufgelassen. Wie wir vernehmen, trafen die ersten Tauben bereits nach Verlauf einer Stunde hier wieder ein.

·k **Der Gesangverein „Teutonia"** veranstaltete am Sonnabend in Tiemeyers Saal eine Ballfestlichkeit, welche durch hübsche komische und Gesangsvorträge eine angenehme Unterbrechung erfuhr. Die Veranstaltung nahm wie immer einen schönen Verlauf.

** **Schloßmachers Hippodrom,** das außer Kieffers Arena auf dem Lübberbruche hier aufgebaut ist, findet vielen Zuspruch. Das Institut ist hübsch ausgestattet und verfügt auch über gut zugerittene Pferde, sodaß dieselben ohne Gefahr zu reiten sind.

·/. **Zwecks Aufbringung der Entschädigung** für die an Rotz, Lungenseuche und Milzbrand gefallenen Tiere wird für das laufende Jahr wiederum eine Abgabe erhoben und zwar für jedes Pferd 30 Pfg. und für jedes Stück Rindvieh 10 Pfg.

·/. **Zu einer Schlägerei** kam es gestern abend gelegentlich einer Tanzbelustigung. Der Bahnarbeiter A. wurde dabei am Kopfe so erheblich verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Ursache zum Streit gab ein Ehemann, der eine Mannsperson darüber zur Rede stellte, daß er seine Frau angesprochen hatte. Der Wirt, der Ruhe stiften wollte, wurde selbst angegriffen.

·/. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonntag sind aus dem Keller des Mühlenbesitzers M. am Walle Nahrungsmittel und Getränke gestohlen worden. Der Dieb hat das vor dem Fenster vorhandene Drahtgitter entfernt und ist sodann eingestiegen. In der heutigen Nacht wurden die Bewohner wiederum durch ein Geräusch im Schlafe gestört, worauf sich dieselben in den Keller begaben. Hier sahen sie, wie sich eine kleine schmächtige Person am Fenster zu schaffen machte. Der „Besuch" sollte anscheinend wiederholt werden. Als der Dieb das Licht bemerkte, suchte er schleunigst das Weite.

·/. **Gestohlen** wurde gestern nachmittag aus dem Flur eines Hauses in der Freiheitstraße ein fast neuer Sommerüberzieher von hellgrauer Farbe und grauseidenem Futter.

·a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Eier 3 Pfd. 95 Pfg., Rotkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., Weißkohl 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzeln Pfd. 8 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Steckrüben St. 5 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. Mk. 1.—, Radieschen Bd. 10 Pfg.

·s **Spenge,** 5. Mai. Turnerfest. Gestern feierte der Turnverein „Jahn" im schön dekorierten Kaisersaale des Herrn Heitmann sein diesjähriges Stiftungsfest, zu dem recht viele Turngenossen von Nah und Fern erschienen waren. Leider hatte der Himmel zu oft seine Schleusen geöffnet, so daß an ein Schauturnen im Freien nicht zu denken war. Daher begannen schon bald nach Empfang der auswärtigen Vereine im Saale die gymnastischen Uebungen, die den ungeteilten Beifall der Anwesenden fanden. Des ungünstigen Windes wegen konnte der „Aufstieg des Luftballons (mit Fallschirm"!) nicht stattfinden. „Vorsichtshalber" wurde auch das „Brillant-Feuerwerk" nicht abgebrannt. Doch hatte man für allerlei andere Volksbelustigungen gesorgt. Zu schnell verliefen daher frisch und frei die fröhlichen Stunden. Der Turnverein „Jahn" kann zufrieden auf sein diesjähriges Fest zurückblicken. „Wo man turnt, da darfst du ruhig harren, böse Menschen haben keine Barren". Gut Heil!

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Oeynhausen,** 3. Mai. Auszeichnung. Dem Maschinisten Adolf Börsung hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Langerfeld,** 3. Mai. Trauriger Vorfall. Die Frau eines hiesigen Polizeisergeanten, welche am Kindbettfieber erkrankt war, sollte in das Krankenhaus verbracht werden. Ehe die Ueberführung stattfand, benutzte sie einen unbewachten Augenblick, um sich mit dem scharf geladenen Revolver ihres Mannes zu erschießen.

* **Duisburg,** 3. Mai. Rathaus-Einweihung. In Anwesenheit der Minister Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Rhe[illegible]en und Möller wurde hier heute mittag das neue Rathaus [illegible]eweiht.

* [illegible], 3. Mai. Abgestürzt. Von der hiesigen evangelischen Hauptkirche sind heute mittag zwei Dachdecker abgestürzt. Der Tod trat bei beiden sofort ein.

* **Harburg,** 3. Mai. Ueberfahren. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag auf dem südlichen Rangierbahnhof. Der 67jährige Bahnmeister Kümmel beaufsichtigte daselbst eine Abteilung Bahnarbeiter. Als der ankommende Hannoversche Schnellzug die Strecke passierte, trat Kümmel auf das Nebengleis. Leider hatte er nicht bemerkt, daß eine Maschine in derselben Richtung heranbrauste, die dem Unglücklichen über Bein und Kopf fuhr. Die Verletzungen am Kopfe waren aber so erheblich, daß der Verunglückte gegen 2 Uhr nachmittags verschied. Vor etwa 14 Tagen verunglückten auf ähnliche Weise drei Arbeiter derselben Bahnmeisterei auf dem nördlichen Rangierbahnhofe.

Täglich werden **Monats-Abonnements** auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten unseren Boten sowie in unseren Agenturen entgegengenommen

Vermischtes.

Deutsche Predigten in Peking. In Peking ist jüngst die erste Taufe von einem protestantischen Pfarrer, Dr. Lehr, der seit der Anstellung für die Garnison der deutschen Schutztruppe an der zur Verfügung stehenden kleinen besonders hergerichteten Kapelle dort deutsch predigt, vollzogen worden, und zwar in der Familie des Herrn Julius Krüger, Kaufmanns in Peking, an seinem Töchterlein. Vorher mußten evangelische Deutsche entweder die englische Kirche besuchen oder zu Vorträgen der englischen und amerikanischen Missionare gehen.

Wegen Beteiligung an der Maifeier sind rund 3200 Arbeiter in Berlin bis heute ausgesperrt worden. In der Holzindustrie sind etwa 2800 Tischler u. s. w. in 228 Werkstätten ausgesperrt. Von Metallarbeitern sind rund 80 entlassen worden Etwas größer ist die Zahl der ausgesperrten Zimmerer und Maurer, sie umfaßt etwa 300 Gesellen. Außerdem sind noch in kleiner Zahl Schuhmacher, Steinsetzer, Sattler und Transportarbeiter auf einige Tage entlassen worden.

Die ehemaligen Dragoner-Unteroffiziere Marten und Hickel, die im Krosigkprozeß zu Gumbinnen freigesprochen wurden, beabsichtigen in Berlin eine Gastwirtschaft zu errichten. Die Mittel dazu soll ihnen die Sammlung bieten, die vor einiger Zeit für sie unternommen wurde.

Ueber den Prozeß gegen die Prinzessin Radziwill, die, wie gemeldet, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wird aus Kapstadt noch folgendes berichtet: Als nach Schluß der Plaidoyers die Jury beriet, ließ die Prinzessin ein Geldstück tanzen, um zu sehen, ob sie verurteilt werden würde, oder nicht. Dann rief sie vergnügt aus: „Nichtschuldig!" Die Jury gab jedoch ein einstimmiges „Schuldig" ab. Der Präsident gebot der Prinzessin bei der Urteilsverkündung aufzustehen, was sie gesenkten Hauptes mit fest zusammengebissenen Zähnen und einem Riechfläschchen vor dem Gesicht that. Der Vorsitzende erklärte, der Wahrspruch sei peinlich für eine Dame ihres Ranges. Bei dem auf zwei Jahre Gefängnis ohne Zwangsarbeit lautenden Urteil habe er noch ihre zarte Gesundheit und den Umstand berücksichtigt, daß niemand Geld durch sie verloren hat.

Selbstmord in der Hochzeitsnacht. Ueber eine „tragische Hochzeit" schreibt man aus Neapel vom 29. April: In dem Dorfe Ginestra bei Benevent vermählte sich am Sonntag der Bauernsohn Francesco Melchiorre mit einem hübschen Landmädchen, namens Anna de Filippis. Die Hochzeit wurde nach Landessitte mit Gesang und Tanz festlich begangen, und am Abend geleiteten die Hochzeitsgäste das junge Paar nach seiner Wohnung, einem Bauernhause, das einige hundert Meter vom Dorfe entfernt liegt. Am anderen Morgen erwarteten die Hochzeitsgäste das junge Paar in der Osteria des Dorfes. Als es Mittag geworden war, ohne daß die Neuvermählten erschienen wären, begaben sich einige Leute zum Hause des jungen Paares. Sie fanden Thüren und Fenster verschlossen. Man drang nun mit Gewalt in das Haus ein und fand das junge Paar tot auf dem Brautbette liegen. In dem Zimmer stand ein Eimer voll glimmender Holzkohle, deren giftige Verbrennungsgase das Brautpaar erstickt hatten. Nebenbei lag ein Brief folgenden Wortlautes: „Innig geliebte Eltern! Flucht uns nicht. Wir sind glücklich. Aber weil unsere Glückseligkeit, wenn wir weiter lebten, unweigerlich enden müßte, so töten wir uns. Vereinigt in demselben Grabe werden wir uns immer lieben und auf ewig die Glückseligkeit genießen, die den Menschen versagt ist. Francesco und Anna."

Selbstmord eines Landrats. Freitag abend erschoß sich in Striegau (Schlesien) der Landrat des dortigen Kreises v. Klitzing. Der Beweggrund zu diesem Schritte ist unbekannt.

Mit Schweinfurter Grün vergiftet. In große Trauer ist eine Familie in Dirschau versetzt worden. Ein Sohn derselben, der Kaufmann Paul Fichtner in Soldau, ritzte sich in der vergangenen Woche ein wenig an einer Blechkiste bei der Inventuraufnahme an der Hand, achtete auf diese kleine Verletzung nicht und kam damit Schweinfurter Grün zu nahe. In kurzer Zeit war der Arm angeschwollen, und die herbeigerufene ärztliche Hilfe kam zu spät; denn Blutvergiftung war eingetreten und keine Rettung mehr möglich. In wenigen Tagen wurde der Aermste von seinem qualvollen Leiden durch den Tod erlöst.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die städtische Anleihe betreffend.

In der letzten Stadtverordnetensitzung vom 2. d. Mts. wurde behauptet, daß unsere städtische 1½ Millionen-Anleihe zu einem Zinssatze von 3½ % nur mit Schwierigkeiten unterzubringen sei und deshalb eine 4prozentige empfehlenswerter wäre. Als Beweis wurde angezogen, daß die Stadt Detmold mit ihrer 3½prozentigen nicht zurechtgekommen sei.

Die gestrigen Zeitungen berichten nun unter Hannover, 3. Mai: „Die Filiale der Dresdener Bank in Hannover übernahm in Gemeinschaft mit der Firma Hermann Bartels Mk. 1 Million 3½prozentige Detmolder Stadtanleihe."

In den Zeitungen ist der Emissionskurs der Detmolder Anleihe nicht angegeben, wohl aber unter demselben Datum bei der 2 Millionen-Anleihe der Stadt Homburg, ebenfalls zu 3½ %, auf welche die Pfälzische Bank 98,32 % geboten.

Bei ½ % niedrigerem Zinsfuß ersparte die Stadt Herford jährlich Mk. 7500 an Zinsen, was in Betracht zu ziehen, wenn man den Kursverlust bei der Emittierung der Anleihe in Berechnung zieht. Auch scheint die große Eile, mit der der Vertreter des Magistrats in der Stadtverordnetensitzung die Erledigung der Anleihefrage befürwortete, nicht im Interesse der Stadt zu liegen, denn die Zeitungen berichten,

Der Künigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochspessart von F. Eduard Pflüger.

(17. Fortsetzung.) — (Nachdr. verboten.)

„Gern Papa, ich werde sofort das Nötige veranlassen. Und nun gute Nacht."

Sie küßte den alten Herrn auf die Stirn und reichte Roger Wettenburg die Hand, der sich tief verneigte und die schlanke Hand an seine Lippen zog. An der Thür nickte ihm Ihring noch einmal zu und sagte:

„Der Gärtner wird sie zur rechten Zeit wecken, Graf Wettenburg."

Dann verschwand sie.

„Sehen sie Wettenburg, so sind die Frauen. Kopf durchsetzen unter allen Umständen. Sie sollen nun in ihrem eleganten Sommeranzug morgen früh mit ihr auf die Jagd gehen. Ich werde ihnen jedenfalls ein paar Gamaschen von mir zurecht legen, damit Sie nicht ganz als Sonntagsjäger auftreten müssen, aber mir scheint das Mädel hat etwas ganz anderes vor und es scheint ihr weniger auf die Jagd als auf den Jäger anzukommen. Wer weiß, was Sie mit Ihnen aushecken will. Nun einerlei Frauendienst geht vor Herrendienst. Gute Nacht, schlafen Sie wohl auf dem Wildenstein."

Die beiden Männer schüttelten sich die Hand und gingen, von dem mit Licht an der Thür harrenden Diener begleitet, zur Ruhe.

K.

Es war kaum drei Uhr Morgens als der Gärtner erst leise, dann immer lauter an Roger's Zimmerthür pochte. Der Graf lag gerade in tiefem Schlaf und das Pochen erweckte ihn so weit, daß der noch schlaftrunkene Geist von einem Traum besucht wurde, der ihn in die süßesten Hoffnungen wiegte. Er sah sich mit Ihring wieder wie am ersten Tag ihres Zusammenseins durch die Wälder schreiten und wieder war es ein Wildschütz, der ihr Leben bedrohte. Wieder war er zwischen sie und das angeschlagene Gewehr gesprungen, aber diesmal war der Schuß nicht in die Luft, sondern in seine Brust gegangen. Seltsam, er fühlte gar keinen Schmerz, sondern nur ein heißes wohliges Gefühl, das seine Adern durchrann und dann Ermattung, wie zum Tode. Aber das gewöhnliche Ringen und das Angstgefühl, das man bei solchen Träumen vom Sterben hat, fehlte gänzlich. Er fühlte sich glücklich, daß Ihring bei ihm war und ihn während seiner letzten Atemzüge pflegte. Ihre weiche kühle Hand glitt über seine heiße Stirn, er schloß die Augen und alles Denken verschwamm in einem einzigen Punkt, daß Ihring's Hand auf seiner Stirn ruhte. Da fühlte er plötzlich sein Herz laut pochen, als ob es nicht gegen seine Rippen, sondern gegen hartes Holz schlüge. Er fuhr auf und starrte betroffen in das seltsame graue Licht, das gedämpft durch die Vorhänge in's Zimmer fiel und das Pochen seines Herzens dauerte fort. Ganz deutlich hörte er es und auch der seltsame Holzton dauerte fort. Da schüttelte er plötzlich energisch den Schlummer von sich ab und hörte nun ganz deutlich, daß jemand an seine Zimmerthür klopfte.

Er mußte im stillen lächeln, wie die Wirklichkeit oft in die Träume der Menschen hineinspielt und so die eigenartigsten Trugbilder erzeugt.

Jetzt hatte er sich ganz frei gemacht von dem Schlaf. Er rief laut „herein". Vorsichtig wurde die Thür aufgeklinkt und der alte Gärtner schob sich bedächtig in die Stube: „Verzeihen Euer Erlaucht, das gnädige Fräulein wartet schon unten in der der Halle."

Roger sprang mit gleichen Füßen aus dem Bett und der Diener zog sich diskret zurück. Als alter Soldat machte er schnell Toilette, legte sich die Gamaschen des Jagdherrn um und eilte hinunter in das Vestibül, wo ihn Ihring mit einem kalten Frühstück und einer dampfenden Tasse Thee empfing.

„Ah das ist schön, mein lieber Graf, daß Sie so pünktlich sind und so schnell die Geister der Nacht von sich abschütteln können."

„Meine gnädigste Baronesse, das ist nicht anders beim Soldaten, besonders wenn man die letzten Jahre seines Dienstes auf einem so vorgeschobenen Posten hat zubringen müssen wie ihn das bosnische Okkupationskorps inne hat. Wir sind ja sozusagen immer in Belagerungszustand gewesen und mußten daher Tag und Nacht sozusagen mit umgeschnalltem Degen auf der Wacht liegen."

„Nun das ist glücklicherweise jetzt vorbei oder ist es Ihnen manchmal lieber dort unten in Bosnien."

„Das ist eine schwere Frage die Sie mir da vorlegen. Ich bin gewiß mit Leib und Seele Soldat gewesen und habe mich ganz und gar meinem Beruf gewidmet. Ich bin auch ungern ausgeschieden, aber es kommt doch immer darauf an, was man eintauscht, ich war regnisiert, ich wollte nichts mehr vom Leben als in dem stillen Hochwald auf meiner kleinen Besitzung unter kriechen, und dahin vegetieren. Nun muß ich sagen, es hat sich vieles geändert, meine Aspirationen nach Höherem sind wieder erwacht, meine Lust am Leben ist mit meiner Gesundheit zurückgekehrt und nun sehne ich mich auch eigentlich wieder nach meinem Beruf."

„Und das hat alles bloß die wiederkehrende Gesundheit vollbracht, oder etwas Anderes dabei im Spiel?"

Sie sah ihn lächelnd an und bemerkte zu ihrer Freude, daß er errötete und sich tiefer auf seine Theetasse herabbeugte.

Erst als er sich gefaßt hatte, antwortete er „Ja: Fräulein Ihring, es ist noch etwas anderes dabei im Spiel und Sie wissen es recht gut, ohne daß ich es Ihnen sage. Sie sind eine so kluge und große Natur, daß es kaum möglich ist, etwas vor Ihnen zu verbergen. Ihre Augen sind so schön wie sie scharf sind. . . .

„Keine Schmeicheleien, Graf Wettenburg," unterbrach ihn Ihring. „das kleidet Sie nicht, ein so ernster Mann, der so genau weiß, was er will, darf nicht schmeicheln, solcher kleinlichen Hilfsmittel, können Sie entraten. Wenn Sie meine Augen scharf nennen, so möchte ich Ihre aufrichtig heißen und wer so aufrichtige Augen hat, der braucht keine Schmeicheleien, der spricht deutlich genug. Aber wir sind wirklich nicht vor Tagesanbruch aufgestanden, um uns gegenseitig über unsere Naturen zu unterhalten, draußen ist die Natur, mit der wir uns unterhalten wollen. Denn glauben Sie mir, Graf, mir ist an der Jagd im Grunde nicht das Töten des Tieres die Hauptsache, sondern vielmehr das Herumstreifen im Wald, das intime Anlehnen an die Natur und so ein Frühaufstand mit der aufglühenden Sonne, mit dem langsamen Erwachen aller Naturstimmen, mit dem blitzenden Tau auf den Blumen und Gräsern hat für mich etwas geradezu Berauschendes."

(Fortsetzung folgt.)

ebenfalls unterm gestrigen Datum, daß man mit Ausgabe einer 3prozentigen sächsischen Staatsanleihe absichtlich warten will, um noch einen günstigeren Geldstand abzuwarten, der nach Ansicht des dortigen Finanzministeriums in Aussicht stände.

Litterarisches.

* **Der Kunstwart**, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Viertel-

Gieb Acht! über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird.

und

Halte Wacht! Es bleibt doch wahr: Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:

Mohair - Schutz-Borde „Primissima“ mit Aufdruck: „Vorwerk“
Wollene Schutz-Borde „ „Vorwerk“

Billig abzugeben:
1 Streichleiter
124b Gehrenberg 11.

Großer, trockener, heller
Kellerraum
als Lager zu vermieten.
Zu erfragen unt. 110e in der Exp. d. Ztg.

Grundstückverkauf.

Im Auftrage der Erben der Eheleute Lohndiener Venker zu Herford werde ich am **Sonnabend, den 10. Mai,** nachmittags 4 Uhr in meiner Schreibstube den Venker'schen Garten, belegen an der Schlachthofstraße, 18 ar 25 Meter groß, also etwas über ein Scheffelsaat, im ganzen oder geteilt meistbietend verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen. 65e

Der Notar:
Brand: Justizrat.

Wilhelm Mull, Lübeck

Bankgeschäft und amtliche Lotterie-Einnahme.

Ziehung

vom

27. bis 31. Mai 1902.



P. P.

Zu der von **Sr. Maj. Allerhöchst genehmigten** und **im ganzen Deutschen Reiche erlaubten**

Grossen

Giro-Conto:
Lübecker Commerzbank.

Wohlfahrts-Lotterie

erlaube ich mir, zur Betheiligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug ersehen wollen, kommen **bedeutende Gewinne** zur Ausloosung.

Alle Gewinne sind baare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.

Die Ziehungen finden im Ziehungssaale der Königl. Preussischen Generaldirection in Berlin statt.

Der **amtliche Preis** der Loose beträgt

3 Mark 30 Pfennig für ein Original-Loos incl. Reichsstempel.

Für Porto und Listen sind 30 Pfennig zu bezahlen.

Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie **per Postanweisung** einsenden und auf dem **Abschnitt die Bestellung machen,** oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den **Betrag in Briefmarken, Banknoten oder Coupons** beifügen. Loose unter Nachnahme können nicht versandt werden.

Mit Hochachtung

Wilhelm Mull, Lübeck

Bankgeschäft und amtliche Lotterie-Einnahme.

19. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl.
(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
8. Mai 1902, vormittags

Gewinn à 10000, 23 à 3000, 40 à 1500 M.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

vergafft, die Mädchenhandel betrieb. Sie lockte junge Mädchen an und verkaufte sie; 2 ihrer Opfer, die nach Hamburg gerieten, machten Anzeige bei der Polizei. Bei der Verhaftung befanden sich noch 6 Mädchen bei der Kupplerin.

Rechtzeitig verhaftet.

Barcelona, 5. Mai. Die Polizei verhaftete zwei Arbeiter, welche dabei betroffen wurden, eine Weberei in St. Martin de Provensal in die Luft zu sprengen, während sich 400 Arbeiter in der Fabrik befanden.

ir erfahren, ist der Teppich jetzt eingetroffen, so daß mit den rbeiten nun begonnen werden kann.

*♫ **Raoul von Koczalski,** welcher seit ungefähr Jahren zu den pianistischen Größen gehört, dessen Erscheinen n Konzertsaal stets eine Sensation bedeutet, giebt hier im Beinklubsaale am nächsten Sonntag und Dienstag ein Kon- rt, worüber näheres aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer . Bl. zu ersehen ist. — Schon als 5jähriges Kind entzückte . durch sein Klavierspiel das Publikum, als Dreizehnjähriger at er in Leipzig sein 1000. Jubiläums-Konzert abgehalten, it 16 Jahren ist er — Koczalski geworden.

*Ψ **8600 Brieftauben** wurden gestern vormittag auf em hiesigen Bahnhofe aufgelassen. Die Tauben sind Eigen- um des Brieftaubenliebhabervereins von Essen und Umg n Lehrte hatte gestern der hiesige Verein 86 Tauben aufge Wie wir vernehmen, trafen die ersten Tauben bereits Verlauf einer Stunde hier wieder ein.

·k **Der Gesangverein „Teutonia"** veranstalt Sonnabend in Tiemeyers Saal eine Ballfestlichkeit, urch hübsche komische und Gesangsvorträge eine ange nterbrechung erfuhr. Die Veranstaltung nahm wie nen schönen Verlauf.

** **Schloßmachers Hippodrom,** das außer K Irena auf dem Lübberbruche hier aufgebaut ist, findet nspruch. Das Institut ist hübsch ausgestattet und igt auch über gut zugerittene Pferde, sodaß dieselben Gefahr zu reiten sind.

·/. **Zwecks Aufbringung der Entschädigun** e an Rotz, Lungenseuche und Milzbrand gefallenen ird für das laufende Jahr wiederum eine Abgabe e nd zwar für jedes Pferd 30 Pfg. und für jedes Stück ieh 10 Pfg.

·/. **Zu einer Schlägerei** kam es gestern abe gentlich einer Tanzbelustigung. Der Bahnarbeiter A. abei am Kopfe so erheblich verletzt, daß er ärztliche H nspruch nehmen mußte. Die Ursache zum Streit g hemann, der eine Mannsperson darüber zur Rede stellt seine Frau angesprochen hatte. Der Wirt, der Ruhe ollte, wurde selbst angegriffen.

·/. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum S nd aus dem Keller des Mühlenbesitzers M. am ahrungsmittel und Getränke gestohlen worden. Der at das vor dem Fenster vorhandene Drahtgitter entfer sodann eingestiegen. In der heutigen Nacht wurde ewohner wiederum durch ein Geräusch im Schlafe orauf sich dieselben in den Keller begaben. Hier sahen s ch eine kleine schmächtige Person am Fenster zu achte. Der „Besuch" sollte anscheinend wiederholt n ls der Dieb das Licht bemerkte, suchte er schleunigs Beite.

·/. **Gestohlen** wurde gestern nachmittag aus dem nes Hauses in der Freiheitstraße ein fast neuer So berzieher von hellgrauer Farbe und grauseidenem Fut

·a **In den Markthallen** stellten sich heute die r Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Sch eisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nie 0—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Eier 3 Pfd. 95 otkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., W 0—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzeln Pfd. 8 chwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Steckrüben St. 5 Pfg., d. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Kohlrabi Bu fg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnittsalat Portion 1 opfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. Mk. 1.—, Rad d. 10 Pfg.

·s **Spenge,** 5. Mai. Turnerfest. Gestern r Turnverein „Jahn" im schön dekorierten Kaisersaa errn Heitmann sein diesjähriges Stiftungsfest, zu den iele Turngenossen von Nah und Fern erschienen eider hatte der Himmel zu oft seine Schleusen geöffn aß an ein Schauturnen im Freien nicht zu denken war. egannen schon bald nach Empfang der auswärtigen n Saale die gymnastischen Uebungen, die den unge eifall der Anwesenden fanden. Des ungünstigen egen konnte der „Aufstieg des Luftballons (mit Fallsch icht stattfinden. „Vorsichtshalber" wurde auch das „B euerwerk" nicht abgebrannt. Doch hatte man für

andere Volksbelustigungen gesorgt. Zu schnell verliefen daher frisch und frei die fröhlichen Stunden. Der Turnverein „Jahn" kann zufrieden auf sein diesjähriges Fest zurückblicken. „Wo man turnt, da darfst du ruhig harren, böse Menschen haben keine Barren". Gut Heil!

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Oeynhausen,** 3. Mai. Auszeichnung. Dem Maschinisten Adolf Börsung hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Langerfeld,** 3. Mai. Trauriger Vorfall. Die Frau eines hiesigen Polizeisergeanten, welche am Kind-

oder nicht. Dann rief sie vergnügt aus: „Nichtschuldig!" Die Jury gab jedoch ein einstimmiges „Schuldig" ab. Der Präsident gebot der Prinzessin bei der Urteilsverkündung aufzustehen, was sie gesenkten Hauptes mit fest zusammengebissenen Zähnen und einem Riechfläschchen vor dem Gesicht that. Der Vorsitzende erklärte, der Wahrspruch sei peinlich für eine Dame ihres Ranges. Bei dem auf zwei Jahre Gefängnis ohne Zwangsarbeit lautenden Urteil habe er noch ihre zarte Gesundheit und den Umstand berücksichtigt, daß niemand Geld durch sie verloren hat.

Selbstmord in der Hochzeitsnacht. Ueber eine „tragische Hochzeit" schreibt man aus Neapel vom 29. April: In dem Dorfe Ginestra bei Benevent vermählte sich am

Plan der

Grossen Wohlfahrts-Lotterie

16878 Gewinne im Betrage von **575000 Mark.**

Die Ziehung findet vom 27. bis 31. Mai statt. — Preis des Looses Mk. 3.30. — Porto und Liste 30 Pfg.

Haupttreffer		100000 =	100000 Mark.
Haupttreffer		50000 =	50000 Mark.
Haupttreffer		25000 =	25000 Mark.
1	Gewinn à	15000 =	15000 Mark.
2	Gewinne à	10000 =	20000 Mark.
4	Gewinne à	5000 =	20000 Mark.
10	Gewinne à	1000 =	10000 Mark.
100	Gewinne à	500 =	50000 Mark.
150	Gewinne à	100 =	15000 Mark.
600	Gewinne à	50 =	30000 Mark.
16000	Gewinne à	15 =	24000 Mark.

16870 baare Geldgewinne 575000 Mark.

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Zettel an Wilhelm Mull, Lübeck.

Ersuche um Zusendung von ____ Original-Loos zur bevorstehenden **Wohlfahrts-Lotterie,** auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit ____ Mk. ____ Pfg. empfangen Sie einliegend in Briefmarken oder Geld.

Genaue Adresse recht deutlich schreiben. Name (auch Vorname): ____

Stand: ____ Wohnort: ____

Strasse: ____ Haus-No. ____

Rotationsdruck von J. Schmidt, Markneukirchen i. S.

Der Künigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochspessart von F. Eduard Pf

(17. Fortsetzung.) —— (Nachdr. verb

„Gern Papa, ich werde sofort das Nötige verar Und nun gute Nacht."

Sie küßte den alten Herrn auf die Stirn und reichte Wettenburg die Hand, der sich tief verneigte und die Hand an seine Lippen zog. An der Thür nickte ihm noch einmal zu und sagte:

„Der Gärtner wird sie zur rechten Zeit wecken, Wettenburg."

Dann verschwand sie.

„Sehen sie Wettenburg, so sind die Frauen. Kopf setzen unter allen Umständen. Sie sollen nun in eleganten Sommeranzug morgen früh mit ihr auf die gehen. Ich werde ihnen jedenfalls ein paar Gamasche mir zurecht legen, damit Sie nicht ganz als Sonnta auftreten müssen, aber mir scheint das Mädel hat etwa anderes vor und es scheint ihr weniger auf die Jagd den Jäger anzukommen. Wer weiß, was Sie mit aushecken will. Nun einerlei Frauendienst geht vor Herre Gute Nacht, schlafen Sie wohl auf dem Wildenstein."

Die beiden Männer schüttelten sich die Hand und gingen, von dem mit Licht an der Thür harrenden Diener begleitet, zur Ruhe.

K.

Es war kaum drei Uhr Morgens als der Gärtner erst leise, dann immer lauter an Roger's Zimmerthür pochte. Der Graf lag gerade in tiefem Schlaf und das Pochen erweckte ihn so weit, daß der noch schlaftrunkene Geist von einem Traum besucht wurde, der ihn in die süßesten Hoffnungen wiegte. Er sah sich mit Ihring wieder wie am ersten Tag ihres Zusammenseins durch die Wälder schreiten und wieder war es ein Wildschütz, der ihr Leben bedrohte. Wieder war er zwischen sie und das angeschlagene Gewehr gesprungen, aber diesmal war der Schuß nicht in die Luft, sondern in seine Brust gegangen. Seltsam, er fühlte gar keinen Schmerz, sondern nur ein heißes wohliges Gefühl, das seine Adern

der der Halle."

Roger sprang mit gleichen Füßen aus dem Bett und der Diener zog sich diskret zurück. Als alter Soldat machte er schnell Toilette, legte sich die Gamaschen des Jagdherrn um und eilte hinunter in das Vestibül, wo ihn Ihring mit einem kalten Frühstück und einer dampfenden Tasse Thee empfing.

„Ah das ist schön, mein lieber Graf, daß Sie so pünktlich sind und so schnell die Geister der Nacht von sich abschütteln können."

„Meine gnädigste Baronesse, das ist nicht anders beim Soldaten, besonders wenn man die letzten Jahre seines Dienstes auf einem so vorgeschobenen Posten hat zubringen müssen wie ihn das bosnische Okkupationskorps inne hat. Wir sind ja sozusagen immer in Belagerungszustand gewesen und mußten daher Tag und Nacht sozusagen mit umgeschnalltem Degen auf der Wacht liegen."

„Nun das ist glücklicherweise jetzt vorbei oder ist es Ihnen unangenehm, wären Sie lieber dort unten in Bosnien."

Ihring. „das kleidet Sie nicht, ein so ernster Mann, der so genau weiß, was er will, darf nicht schmeicheln, solcher kleinlichen Hilfsmittel, können Sie entraten. Wenn Sie meine Augen scharf nennen, so möchte ich Ihre aufrichtig heißen und wer so aufrichtige Augen hat, der braucht keine Schmeicheleien, der spricht deutlich genug. Aber wir sind wirklich nicht vor Tagesanbruch aufgestanden, um uns gegenseitig über unsere Naturen zu unterhalten, draußen ist die Natur, mit der wir uns unterhalten wollen. Denn glauben Sie mir, Graf, mir ist an der Jagd im Grunde nicht das Töten des Tieres die Hauptsache, sondern vielmehr das Herumstreifen im Wald, das intime Anlehnen an die Natur und so ein Frühaufstand mit der aufglühenden Sonne, mit dem langsamen Erwachen aller Naturstimmen, mit dem blitzenden Tau auf den Blumen und Gräsern hat für mich etwas geradezu Berauschendes."

(Fortsetzung folgt.)

ebenfalls unterm gestrigen Datum, daß man mit Ausgabe einer 3prozentigen sächsischen Staatsanleihe absichtlich warten will, um noch einen günstigeren Geldstand abzuwarten, der nach Ansicht des dortigen Finanzministeriums in Aussicht stände.

Litterarisches.

* **Der Kunstwart**, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pfg.). Wie jedes Heft, bietet auch das Maiheft interessante Lektüre. Dasselbe enthält als Bilderbeilagen: Max Klingers „Beethoven" in drei verschiedenen Aufnahmen, sowie als Notenbeilagen: Muzio Clementi, Gradus ad Parnassum; Robert Schumann, Märchen- [75e

...ndesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

...Nachrichten vom 28. April bis 3. Mai 1902.

...burten: Ein Sohn dem Tischler Heinrich Fleer, ...n Gustav Schirmeister, Arbeiter Heinrich Kleffmann, ...acher Ludwig Welland, Fabrikarbeiter Friedrich Steg-...Zuschneider Heinrich Becker, Rangierer Heinrich Schling-...Handarbeiter Wilhelm Föste.

...e Tochter dem Briefträger Wilhelm Westerkamp, ...gsgehülfen Johann Beckmann, Schuhmacher August ..., Zigarrenarbeiter Friedr. Schröder, Tischler Wilhelm ...Bahnarbeiter August Landre, Fabrikarbeiter Hermann

...fgeboten: Schuhmacher Julius Tscheche und Jo-...Blomberg, Arbeiter Hermann Cassing und Näherin ...Falkenhorst, Schlosser Heinrich Weber und Plätterin ...Bosor, Fabrikarbeiter August Stüwe und Dienstmagd ... Westerheide.

...eschließungen: Polizei-Sergeant Franz Miedke ...estine Senf, Kaufmann Ludwig Kohn und Heriette ...er, Former Hermann Thomas und geschiedene Fabrik-...n Marie Menges, Weber Heinrich Kottmann und ... Friederike Windel, Landwirt Wilhelm Stranghöner ...nna Tappe, Arbeiter Friedrich Take und Packerin ... Bowe, Schriftsetzer August Remmert und Henriette ... Maurer Jobst Breder und Dienstmagd Elise Ther-... Arbeiter Valentin Migos und Dienstmagd Louise

...erbefälle: Witwe Johanne Kiehl 52 J., Heinrich ...er 1 J., Witwe Clara Spreckelmeyer 67 J., Anna ... J., Witwe Luise Mormann 63 J., Witwe Henriette ... J., Näherin Anna Tehnhausen 16 J., Hermann ... 5 M., Briefträger Wilhelm Hildner 40 J.

Briefkasten der Redaktion.

...s Eingesandt, Beleuchtung der Sophien- betreffend, ging für die heutige Nummer zu spät ein.

...eteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 5. Mai

...chste Temperatur des Vortages: 12,4°.
...iedr. Temperatur in der Nacht: 4,6°.
...mperatur um 7 Uhr vorm.: 5,4°.
" " 11 " " : 9,7°.
...ftdruck um 7 Uhr vorm.: 752,0 mm.
...gliche Niederschlagshöhe: 4,7 mm.
...ind: Mäßiger W. Himmel: Bewölkt; zeitweise Regen.

Voraussichtliches Wetter.

Bei mäßigen westlichen Winden vorherrschend bewölkt; zeitweise Regenschauer wahrscheinlich.

...elegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kaiser und Reichskanzler.

...lin, 4. Mai. Der Kaiser hat gestern nachmittag dem ...nzler Grafen Bülow einen längeren Besuch abgestattet ...ch demselben anläßlich seines 53. Geburtstages seine ...n Glückwünsche aus.

Zum Burenkrieg.

...don, 5. Mai. Hier zirkulieren Gerüchte, daß Lord ... nach erfolgtem Friedensschlusse zum General-Gou-...der vereinigten südafrikanischen Republiken ernannt ...ird.

Selbstmord einer Prinzessin.

...n, 5. Mai. Prinzessin Beatrix von Massimo, ge-...rinzessin Bourbon, eine Tochter Don Carlos, stürzte ...rn in die Tiber. Sie wurde jedoch gerettet.

Ermittelter Mädchenhandel.

...lin, 5. Mai. Hier wurde von der Kriminalpolizei ... Jahre alte Arbeiterin, Auguste Achilles mit Namen, ..., die Mädchenhandel betrieb. Sie lockte junge Mäd-...n an und verkaufte sie; 2 ihrer Opfer, die nach Hamburg ...gerieten, machten Anzeige bei der Polizei. Bei der Ver-...haftung befanden sich noch 6 Mädchen bei der Kupplerin.

Rechtzeitig verhaftet.

Barcelona, 5. Mai. Die Polizei verhaftete zwei Arbeiter, welche dabei betroffen wurden, eine Weberei in St. Martin de Provensal in die Luft zu sprengen, während sich 400 Arbeiter in der Fabrik befanden.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Gieb Acht! über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird.
und
Halte Wacht! Es bleibt doch wahr: Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:

Mohair-Schutz-Borde **„Primissima"** mit Aufdruck: „Vorwerk"
Wollene Schutz-Borde " " „Vorwerk"
Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten) " „Vorwerk"
Kragen-Einlage, speziell **„Practica"** m. Carton-Aufdruck „Vorwerk"

Die Marke **„VORWERK"** verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate.

Jedes bessere Geschäft führt die Vorwerk'schen Fabrikate.

Billig abzugeben:
1 Streichleiter
124b Gehrenberg 11.

Großer, trockener, heller
Kellerraum
als Lager zu vermieten.
Zu erfragen unt. 110e in der Exp. d. Ztg.

Grottensteine
empfiehlt 368a
W. Grundmann,
Plattemühle bei Vlotho.

Grundstückverkauf.
Im Auftrage der Erben der Eheleute Lohndiener Venker zu Herford werde ich am
Sonnabend, den 10. Mai,
nachmittags 4 Uhr
in meiner Schreibstube den Venker'schen Garten, belegen an der Schlachthofstraße, 18 ar 25 Meter groß, also etwas über ein Scheffelsaat, im ganzen oder geteilt meistbietend verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen. 65e
Der Notar:
Brand: Justizrat.

19. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Mai 1902, nachmittags.

80 [500] 137 284 [1000] 86 483 812 89 98 989 1027 423 610
[500] 755 2285 509 [500] 97 3020 204 879 402 537 73 [500] 646
734 86 951 4123 98 266 [500] 86 [1000] 326 [1000] 45 437 [500]
89 [500] 570 609 71 [500] 855 965 5067 174 84 86 258 303 55
503 645 [500] 63 99 [3000] 741 883 50 57 972 6205 15 81 [500]
95 343 521 785 807 946 7041 71 75 99 188 258 373 494 518 718
88 901 5 51 79 8010 12 76 130 55 [5000] 416 772 804 17 61
75 [500] 92 945 90 9087 143 52 217 66 343 [1000] 401 [1000] 544
833 929 [500]

10130 212 79 319 [500] 545 54 664 862 11410 49 683 754
57 928 12116 490 759 800 11 47 67 13023 68 92 93 219 551
633 701 30 815 18 927 73 14029 50 115 31 271 505 43 734
[500] 902 15142 81 [500] 367 79 455 507 674 972 16100 236
50 [1000] 55 392 431 68 75 86 [1000] 741 [3000] 57 887 940 17059
82 198 387 454 863 81 933 18157 266 450 511 [500] 73 697 973
19219 20 34 339 636 683 746 824 955 [1000] 91
20123 322 28 29 39 40 470 658 76 [500] 755 948 21016 63
210 569 22007 35 60 67 331 307 433 72 883 941 52 23066 68
208 345 620 791 917 94 21218 75 514 627 76 732 63 827 54 68
70 83 920 24 25061 160 358 400 54 57 532 60 604 887 26128
367 [500] 473 959 75 27072 287 317 439 60 63 535 73 [500] 80
83 832 [500] 68 901 18 28233 58 60 418 [500] 57 657 745
29117 [3000] 92 227 72 75 336 812 41 51 86 92 987
30224 538 673 82 93 760 64 918 [3000] 31289 650 753 981
1044 241 98 365 76 87 390 716 [500] 40 948 31044 274 306 38
576 622 73 921 35089 106 56 226 48 80 380 94 413 707 34 995
36070 259 343 83 505 [500] 75 616 886 75 37113 36 97 249 80
359 [5000] 402 790 833 96 991 38196 443 44 589 97 659 [3000]
764 876 955 39235 494 508 41 650 83 879 883
40005 738 805 905 41004 40 59 272 810 [500] 20 89 491
731 42336 443 [1000] 511 [5000] 737 86 971 43009 59 169
263 309 599 994 44161 649 725 858 85 45013 131 307 73 445
[500] 716 [1000] 47 46046 60 80 472 591 715 926 85 47329
546 606 83 91 776 812 27 48172 74 86 294 811 408 669 751
[500] 52 92 98 813 38 900 49045 52 96 [500] 135 [3000] 58 90
217 58 338 85 404 65 726 813 22 71 967
615 41 90 851 9 50 55 [5000] 52008 37 212 87 318 83 526 613
[500] 73 89 732 807 [500] 37 53113 216 305 [1000] 615 82 782
804 51011 239 382 639 717 55005 114 225 432 628 [500] 70
[3000] 728 54 [500] 819 56127 88 353 75 417 541 724 78 831 42
63 88 57058 141 80 263 387 665 862 83 900 58024 145 59 241
888 478 88 509 806 969 81 59760 136 316 27 410 96 659 847 88
60257 [500] 362 72 [500] 577 748 896 962 [500] 61074 117
250 867 472 501 47 769 72 93 925 66 [500] 62186 235 418 [500]
27 519 603 979 63060 111 207 42 309 92 471 563 64069 232
869 415 508 89 621 86 879 65012 404 745 83 882 923 66136
333 543 639 725 54 832 934 67062 109 18 [1000] 439 664 710 864
68045 152 55 [3000] 253 540 818 58 950 69042 79 176 90 414
757 962
70037 128 396 525 76 [500] 651 703 71104 48 73 207 414
[1000] 80 606 831 72 85 72119 278 [500] 485 786 95 [1000] 807
933 68 73823 84 [3000] 211 49 74 409 [3000] 582 762 808 [500]
910 27 74044 171 350 61 76 95 407 8 [500] 683 93 878 75048
154 78 202 434 36 504 666 745 90 552 66 990 76213 465 554 69
660 926 77015 155 86 537 39 654 83 861 86 990 78307 408 [500]
660 79005 489 508 635 965
80347 572 961 81147 487 966 82094 302 411 18 24 74
85 510 20 60 676 94 701 838 53 83008 114 93 295 311 34 459
[5000] 607 872 [500] 41 708 98 178 335 671 709 66 833 85556 193 392
49 53 80 506 654 98 915 86159 290 333 16 541 77 753 831 33
[500] 74 936 82 87068 184 50 [1000] 74 392 [500] 781 84 826
982 88125 220 429 543 918 52 89930 39 [500] 185 201 89 347
58 88 518 [500] 38 81 639 61 98 707 71 956
[1000] 210 89 390 95 406 557 75 811 46 [500] 99 958 91245
883 [1000] 610 95 [500] 714 874 984 92312 19 85 [1000] 118 250
882 615 47 86 709 87 [500] 984 93207 20 325 57 400 10 68 543
97 681 710 60 883 970 91093 49 405 97 [500] 645 [3000] 49 765
818 68 95006 171 360 552 795 878 913 96531 37 42 118 248
861 76 700 43 47 800 926 [500] 58 68 97451 529 81 709 898 905
98012 275 610 82 984 99021 91 657 721 820 91
102981 83 646 90 465 509 54 88 977 **10**1017 159 615 85
765 873 77 **10**2057 89 257 85 302 403 11 502 84 631 50 **10**3003
157 56 214 74 464 573 605 78 85 99 788 858 **10**4061 261 397
623 746 [500] 949 **10**5052 60 162 272 466 87 569 607 724 66
828 956 **10**6015 71 154 98 401 47 503 [500] 620 30 716 66 99
918 **10**7058 101 241 79 430 530 58 65 66 845 902 **10**8055 63
77 278 455 779 840 978 98 99 **10**9087 261 71 398 504 30 651
718 82 891

Zu der Vormittagsziehung vom 2. Mai sind 53824 Gewinne in 10000, 20 in 8000, 40 zu 1000, 44 zu 500 Mk.

Nachmittagsziehung: 1 Gewinn zu 10000, 20 zu 8000, 40 zu 1000, 44 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 2. Mai sind statt 53824 zu ziehen 53824.

19. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Mai 1902, vormittags.

26 64 315 26 554 722 814 976 1047 168 207 394 461 555
648 989 2005 83 112087 322 460 98
74 82 3092 302 465 518 622 [500] 79 89 4014 207 528 36 91
618 741 897 945 5025 116 [500] 258 [500] 80 304 61 440 65 506
72 78 95 879 986 6034 79 211 49 71 365 553 75 621 88 828 77
925 56 7299 321 443 514 656 776 78 828 46 8003 22 189 207
304 518 962 9031 39 139 49 261 838 489 94 608 659 707 873
99 953 74
10069 137 373 421 31 572 625 767 [500] 98 804 [500] 49 976
11062 146 244 79 300 702 923 [3000] 48 12004 11 157 274 318
432 40 93 705 880 926 38 13078 446 548 [500] 81 635 78 805
14216 37 446 [500] 623 80 876 15000 [500] 898 598 789 [500]
910 23 [500] 27 38 16098 [3000] 106 282 307 411 53 907 22 17262
456 594 932 36 55 18140 96 214 90 346 469 549 62 756 57 19001
83 246 322 411 766 [500] 913
20103 301 41 44 61 562 668 [500] 914 27 47 65 21038 [500]
228 61 303 425 32 527 86 98 799 825 42 938 50 74 22246 349
54 426 92 595 998 23185 90 331 408 616 69 [500] 94 706 [3000]
18 891 24004 91 316 48 490 [1000] 546 633 753 78 25047
205 301 53 463 86 877 26122 [500] 97 269 82 303 86 618 727
902 [1000] 27256 [5000] 501 95 751 920 30 28090 [500] 407 60
[500] 975 769 78 860 71 29381 98 481 675
30721 246 67 360 424 42 508 616 69 [1000] 717 49 836 987
31075 79 111 36 254 448 689 [500] 850 918 32054 167 310 39
535 61 620 823 55 [500] 966 92 33011 96 124 208 94 334 83
521 [500] 619 755 816 74 919 34195 389 884 88 [500] 998 [5000]
35508 62 130 326 [3000] 72 [1000] 91 606 773 36062 168 [1000]
280 95 324 94 410 65 581 651 [500] 710 74 937 37088 117 56
358 432 89 510 53 619 75 86 845 930 38386 411 523 [500] 694
827 61 82 39219 361 418 [3000] 56 637 721
40067 98 205 [3000] 65 80 84 430 686 759 825 41038 216
458 515 688 [500] 706 43027 190 260 71 323 [500] 512 18 623
446 524 38 43 631 35 [500] 808 47 77033 216 56 857 614 728 878
88 893 908 44093 210 368 403 68 531 619 22 [1000] 749 70
237 45079 271 92 305 44 419 56 682 46033 88 95 147 56 209
36 73 90 [500] 319 475 507 [500] 646 47008 129 34 [500] 61 835
[1000] 495 501 654 55 790 61 883 98 952 48010 28 218 63 496
674 729 77 828 931 49033 85 [30000] 191 239 324 [500] 52 442
580 792 884
50113 39 55 [1000] 344 46 480 619 66 714 46 82 91 810 949
51042 49 155 352 480 88 556 849 52108 32 92 269 306 412
42 15 46 938 53140 42 389 521 614 767 890 904 [500] 92
54008 181 277 417 [3000] 19 [500] 51 772 839 55393 434 63
90 528 84 56185 262 355 526 50 646 612 706 78 75 79 57069
197 [500] 205 67 97 392 [3000] 76 405 569 838 58044 131 39
317 467 533 40 840 [1000] 59010 147 321 94 407 41 837 56 82 976
60127 66 77 329 434 99 622 789 985 61139 82 89 240 742
59 67 829 62078 143 72 79 [1000] 308 [500] 458 627 933 62
63002 45 64 68 76 99 125 73 335 402 700 70 826 87 914 64012
133 280 330 59 567 752 65030 61 220 376 432 517 75 624 29 59
710 80 948 [3000] 77 66040 [1000] 93 277 339 664 88 700 812
961 67119 490 505 8 651 97 720 42 90 68062 345 69032 102
205 63 301 45 111 579 702 82 953
70012 104 345 71053 77 136 [1000] 66 77 234 52 74 76 467
565 654 862 78 72079 88 117 32 482 548 846 73005 144 262
64 343 59 77 [1000] 823 31 65 967 74001 115 568 623 828 [1000]
75281 403 552 63 [1000] 755 [500] 82 99 803 59 76024 212 344
446 524 38 43 631 35 [500] 808 47 77033 216 56 857 614 728 878
941 91 78076 143 75 210 665 876 [1000] 958 79138 [500] 220 85
550 54 [500] 613 22 58
80016 33 49 85 118 272 437 75 501 763 839 81119 80 266
363 981 82065 [500] 101 29 53 [500] 92 93 [500] 451 601 21 703
978 85 83103 [3000] 47 66 304 99 698 743 981 84015 39 168
296 326 592 933 85061 143 366 572 552 779 987 86128 258
[1000] 63 308 [500] 665 768 989 87012 118 238 50 399 409 24 27
876 88208 544 660 847 54 982 89002 60 217 91 567 [500] 615
19 79 712 827 47 [1000] 57
90047 68 311 16 31 915 87 91043 282 339 [75000] 484 [3000]
97 767 858 919 [1000] 92167 225 64 924 68 601 73 948 71
93257 492 755 69 990 94192 273 94 419 59 95023 166 289 372
538 93 605 763 96162 232 56 423 660 704 57 887 964 99 97223
828 68 464 614 77 715 98061 203 72 89 301 507 99355 464 869
981 35 73
100171 276 494 502 28 66 68 84 910 101000 464 687 831
47 950 90 95 102112 395 421 579 881 103205 428 724 74 805
104054 396 465 530 692 801 55 105452 63 563 723 872 920
50 106036 128 210 37 340 [1000] 720 52 76 825 [500] 966
107055 145 399 417 639 48 108101 [500] 265 83 392 569 910
59 93 869 87 109082 44 147 [500] 552 789 820 52 [500] 60

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau **Ww. Wilhelm Mormann**, Louise geb. Müller, bewiesene Teilnahme sagen wir unsern 118e

herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Mormann.

Herford, den 5. Mai 1902.

Alter Markt 9. Alter Markt 9.

Konkurs-Ausverkauf!

Täglich

Verkauf sämtlicher Warenbestände

der Konkursmasse Kaufhaus Ludwig Rieger (Inh. Alfred Goslar) **weit unter Preis.**

Verkaufszeit vormittags 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen.

589d **Der Konkursverwalter,** Lümkemann, Rechtsanwalt und Notar.

Hand-Hederich-Spritzen

Patent „Syphonia"

bequeme Handhabung, dauerhaft, sparsam

Fahrbare Hederich-Spritze

neue, verbesserte Konstruktion.

Lieferung von Eisenvitriol prompt und billig.

F. Meyer u. Schwabedissen,

Herford. 17e

Wie neu wird Leder

mit Bechtel's Saxonia-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Back. zu 40 Pfg. bei

61c **Chr. Röckemann, Herm. Ebmeyer.**

Possberg & Schumacher.

Fernsprecher Nr. 110.

Kohlen, Koks, Brikets, Kalk, Cement, Gyps, Thonrohre, Platten, Chamottesteine, Rohrgewebe und alle sonstigen Baumaterialien.

Comptoir: Engerstraße 415. 28b

Läger: Engerstraße 415 u Diebrockerstraße 4.



In Herford: Max Horstmann.
„ **Bielefeld: G W. Schmidt,** Brüderstrasse.
„ **Schötmar: Ernst Imker** 3894

Elegant ausgeführte

Druck-Arbeiten

sind die beste Reklame für jedes Geschäft.

Schnelle, saubere Lieferung in der Buchdruckerei

Christian Quentin, Herford.

Fahrpläne.
Reiseführer,
Eisenbahnkarten.
Adolf Pottkamp,
Buchhandlung, Lübberstraße.
Fernruf 74. (508

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen No. liegt ein Prospekt der Haupt-Kollekte Wilh. Mull, Lübeck bei, bete. 8. Wohlfahrts-Geld-Lotterie, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; die Lose der früheren Wohlfahrts-Lotterien waren langevor Ziehung ausverkauft und dürfte es sich empfehlen, die Bestellung der Lose umgehend zu machen. 125

Die glückliche Geburt eines gesunden 116e

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Heinrich Holtmann u. Frau,
Auguste geb. Tellbrügge.

Herford, den 4 Mai 1902.



Freiw. Feuerwehr.

87e

Montag, 5 d. Mts., abends 8 Uhr:

Uebung.

Der Hauptmann.

Turngemeinde, Herford.

Haupt-Versammlung

am **Dienstag, d. 6. Mai** abends nach den Turnen im Vereinslokal.

Tages-Ordnung.

1. Gaufest.
2. Aufnahme.
3. Bericht der Kommission über die Pfingstturnfahrt.
4. Verschiedenes. 115e

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Turnrat.

Turngemeinde Herford.

Die **Frauen-Abteilung** unternimmt am Himmelfahrtstage, den 10. Mai einen **Ausflug** nach Externsteine, Silbermühle 2c. Abfahrt: Mittags 1 Uhr 15 Minuten. 115e

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Turnrat.

Ortskrankenkasse

für gewerbliche Arbeiter des Amtes Herford-Hiddenhausen.

Generalversammlung

am **Freitag den 9 Mai,** abends 7 Uhr im evangelischen Vereinshause.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Verschiedenes

Herford, 1. Mai 1902.

Der Vorsitzende:

127e W. Strakeljahn.

Viel Geld

verdienen Hausierer 2c. durch **J. Zentel, Straßburg** i. Els.

Lehrerverein Herford u. Umgegend.

Sitzung

Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr im Central-Hotel.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Die Willensbildung durch die Schule."
2. Geschäftliches 117c

Generalversammlung

des Feldmarken Herford's und Stiftberg

Freitag, den 9. Mai, abends 8 Uhr im Vereinshause

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschluß zum Antrage unserer Vertreter als Stadtverordnete zur gemeinsamen Vereinigung mit der Bürgerbeleuchtung.
2. Verschiedene Berichte.
3. Aufnahme neuer Mitglieder u. Hebung der Beiträge.

Die Vertreter der 3. Abteilung sind uns willkommen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 111d

Der Vorstand.

Echten Eckendorfer

Runkelsamen

empfiehlt billigst 58

B. Kunkel, Bügelstr. 4

Herren-Wäsche und -Schlipse

empfiehlt in schönster Auswahl

Anton Schaefers,

550b Gehrenberg 11.

Habe ein Pönchen 58c

Ia. Weißklee oder Wildklee

in keimfähiger Ware noch billig abzugeben.

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Ia. Virgin-Pflanzmais

empfiehlt billigst 58c

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Posthörnchen, Wachs-, Steck-, Veilchen-, Reseda-, Himmelsschlüssel-, Riesen-

Krupbohnen

sowie sämtliche Sorten Stangenbohnen empfiehlt billigst 69

Heinrich Nolting, Samenhdlg

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.

Rex Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.

Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87,50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Wer Stelle sucht verlange die [illegible] Mannheim

Meine Verlobung

mit Fräulein **Johanne Oberbracht,** Tochter des Gutsbesitzers Herrn G. Oberbracht und seiner Frau Gemahlin Johanne, geb. Tigges, zeige ich hiermit ergebenst an.

Blomberg i. L., im Mai 1902.

109e **Hermann Schwarz.**

Weinklubsaal in Herford.

Sonntag, den 11. Mai und Dienstag, den 13. Mai, } **8 Uhr abends:**

Zwei Konzerte

des Hofpianisten

Raoul von Koczalski.

Konzertflügel: Blüthner.

Die Eintrittskarten zu 3 Mk, 2 Mk., und die Schülerkarten zu 50 Pfg. sind in der Buchhandlung von Herrn Wolff und abends an der Kasse zu haben. 113e

---

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern wird zum 1. Juli von einem kinderlosen Ehepaar gesucht.

Angebote mit Preisangabe erbitte unter A. B. 119.

Zwei junge Leute erhalten

Kost und Logis.

120e **Johannisstr. 9.**

Freundl. Zimmer

mit voller Pension preiswert zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 94e.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Mehrere solide

Arbeiter

gesucht. 86e

A. P. Schröder.

Ein Tischlergeselle

für Bau- und Möbeltischlerei nach außerhalb für sofort gesucht. Nachzufragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 74e.

Perfekte Schneiderin

sucht **Kunden.** 98e

Jüdenstraße Nr. 7.

Gesucht wird eine

Flickerin

zum Ausbessern der Wäsche. Zu erfragen in der Exp. unter 68e.

Ein Kindermädchen

nicht unter 17 Jahren findet zum 1. Juni Stellung. Lohn 30 bis 40 Thaler.

Wo sagt unt. 43e die Exp.

Jungeres

Dienstmädchen

in kl. Haushalt (3 Personen) für sofort oder später gesucht.

Wo sagt unt. 48e d. Exp.

Suche auf sofort ein zuverlässiges 101e

Kindermädchen

(nicht unter 17 Jahre alt) für 2 Kinder. Lohn 50 Thlr.

Frau Direktor Vollmer, Osnabrück.

Meldungen nimmt meine Schwester, Frau Hermann Wittland jr, Herford, Rennstr. 43, entgegen.

Aushülfsweise auf zwei Monate ein jüngeres freundliches

Dienstmädchen

sofort gesucht. 112e

Jannstr. 10.

Suche auf sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen.

122e **Marie Monke.**